Donnerstag, den 14. Mai 1936
Nr. 132 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.
Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Englische Absage an Italien.

Italienische Mitteilung über die Annektion Abessiniens mit allem Vorbehalt angenommen.

London, 13. Mai. Ministerpräsident Baldwin teilte heute im Unterhaus mit, daß der italienische Botschafter im britischen Außenministerium eine Abschrift des italienischen Dekrets, das die Proklamierung der Annektion Abessiniens und dem italienischen König den Titel des Kaisers von Abessiniens überträgt, überreicht habe. Dem italienischen Botschafter wurde geantwortet, so erklärte Baldwin, daß das Dokument englischerseits mit allem Vorbehalt angenommen werde und dem Außenminister nach seiner Rückkehr aus Genf vorgelegt werden würde.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden zahlreiche Anfragen an die Regierung bezüglich der Annektion Abessiniens durch Italien gerichtet. Der Abgeordnete der Arbeiterpartei Cooks fragte, ob Mussolini von dem negativen Standpunkt Englands in Sachen der Annektion Abessiniens durch Italien unterrichtet werden würde. Ministerpräsident Baldwin antwortete, die Politik Großbritanniens im italienisch-abessinischen Konflikt sei gestützt auf die kollektiven Beschlüsse des Völkerbundes.

Eine weitere Frage Cooks, ob England wegen der Annektion Abessiniens einen Antrag auf Ausschluß Italiens aus dem Völkerbund einzubringen beabsichtige, beantwortete Ministerpräsident Baldwin verneinend.

London, 13. Mai. Das englische Kabinett beschäftigte sich in seiner Sitzung am Mittwoch mit der Einverleibung Abessiniens durch Italien und mit dem Sanktionsproblem.

Der Negus will in Kürze nach England reisen.

Jerusalem, 13. Mai. Der Negus gewährte einigen Pressevertretern eine Unterredung. Er erklärte, noch keinen konkreten Plan für seine weiteren Maßnahmen zu haben, doch beabsichtige er, in nächster Zeit nach England zu reisen und sodann vor der nächsten Sitzung des Völkerbundrates nach Genf. Er sei bereit, in friedlicher Weise für die Befreiung Abessiniens vor der fremden Militärherrschaft zu wirken. Zum Schluß erklärte der Negus, daß er auch weiterhin hoffe, der Völkerbund werde Abessinien die volle Untbhängigkeit wiedergeben.

Das englische Rote Kreuz aus Abessinien ausgewiesen.

London, 13. Mai. Der Sonderberichterstatter des Reuterbüros meldet aus Addis Abeba: Das britische Rote Kreuz in der abessinischen Hauptstadt wurde von den italienischen Behörden aufmerksam gemacht, daß es Abessinien innerhalb von 14 Tagen zu verlassen habe. Alle Kranken und Verwundeten, die sich zur Zeit beim britischen Roten Kreuz in Behandlung befinden, werden vom Sanitätsdienst der italienischen Armee übernommen werden.

Die Rückwirkungen der Ereignisse in Abessinien.

London, 13. Mai. Der bekannte südafrikanische Politiker Sir Abe Bailey gab am Dienstag eine Erklärung ab, in der er sagt, die auswärtige Politik Mussolinis ziele darauf ab, das Mittelmeer, das die große Arterie der Welt sei, zu einem italienischen See zu machen. Dies müsse zwei Rückwirkungen auf Großbritannien und Südafrika haben. Erstens, so erklärte er, würde die Verbindung zwischen Großbritannien und Europa nach dem Osten abgeschnitten, zweitens setzte sich in Ostafrika auf dem Gebiet von Kenya und dem Sudan eine aktiv kriegerische europäische Macht fest, die dortige eingeborene Stämme rekrutieren und nach modernen militärischen Grundsätzen ausbilden werde, Stämme, die körperlich kräftig seien und kriegerischen Sinn besitzen. Diese Entwicklung ziehe sowohl Großbritannien wei Südafrika in Mitleidenschaft und es bleibe abzuwarten, ob der Völkerbund eingreifen werde. „Wenn wir fühlen", so fügte er hinzu, „daß der Völkerbund weiterhin nicht fähig ist, uns gegen Kriege zu sichern, so müssen wir unsere Freunde wählen, ohne allzusehr beeinflußt zu sein durch das, was in der geschichtlichen Vergangenheit gewesen ist und durch die Bündnisse, die im Weltkriege bestanden haben". Die wirkliche Frage für das britische Imperium sei die, wo die Sicherheit liege.

Italienische Wühlarbeit in Palästina und Aegypten.

Beschuldigungen eines englischen Blattes.

London, 14. Mai. Der liberale „Star" beschuldigt in einem Leitartikel die Italiener, bei den kürzlichen Unruhen in Palästina, bei denen 19 Juden getötet worden seien, ihre Hand im Spiele gehabt zu haben. Durch Bestechungen und andere machiavellistische Methoden werde bei den Arabern die Saat der Unzufriedenheit gelegt, mit der Absicht, England in Verlegenheit zu setzen. Aehnliche Methoden mit ähnlichen Zielen würden in Aegypten angewandt. Nur die Zurückhaltung der britischen Regierung habe bisher eine Veröffentlichung der den britischen Behörden zur Kenntnis gekommenen Tatsachen verhindert. Das sei zu verstehen aus dem Wunsche, eine Aufpeitschung der öffentlichen Meinung in England zu verhindern.

An anderer Stelle schreibt das Blatt, daß die Italiener sich bei ihrer Propaganda auch kirchlicher Kanäle bedienten.

„Komitee zur Verteidigung der Republik"

Der Generalinspekteur der Armee tritt an die Stelle des Ministerpräsidenten.

Es ist ein Dekret des Staatspräsidenten über die Ausübung der Aufsicht über die bewaffnete Macht und die Organisation der obersten Militärbehörden in Friedenszeiten veröffentlicht worden. Dieses Dekret sieht in der bisherigen Organisation der Heeresführung gewisse Aenderungen vor und lehnt sich an die Verordnung des Staatspräsidenten vom 6. August 1926 an.

Dem neuen Dekret zufolge ist der Kriegsminister dem Staatsoberhaupt und dem Parlament verantwortlich und tritt bei einem Kabinettswechsel gleichfalls zurück. Dagegen ist der Generalinspekteur vom Schicksal des Kabinetts vollständig unabhängig und einzig und allein dem Staatspräsidenten verantwortlich.

Auch die Zusammensetzung des bisherigen „Komitees der Landesverteidigung", das jetzt die Bezeichnung „Komitee zur Verteidigung der Republik" erhält, wird neu geregelt. Den Vorsitz führt der Staatspräsident. Sein Vertreter ist der Generalinspektuer der Amee, nicht mehr wie bisher der Ministerpräsident. Mitglieder des Verteidigungskomitees sind: der Ministerpräsident, der Innenminister, der Außenminister, der Kriegsminister, der Finanzminister und der Handelsminister. Außerdem gehören dem Komitee als Mitglieder der Generalstabschef und der Chef der Armeeverwaltung sowie der Vertreter des Generalstabschefs an.

Der Vertuschungsversuch – versagt...

Im Weltmaßstabe ist der großangelegte Versuch unternommen worden, die Kluft zwischen Reichtum und Armut, zwischen übermäßigem Besitz und grenzenlosem Elend zu verschleiern.

Als Instrument hierzu dienen: eine verlogene Propaganda mit Volksgemeinschaft, Rassenproblemen, Antisemitismus einerseits und die Anwendung brutaler Gewalt andererseits. Bajonette und Lügen wirkten, zweifellos; nur haben Lügen kurze Beine und auf Bajonetten sitzen — ist unbequem und auf die Dauer wohl unmöglich. —

Bei uns in Polen hörten wir seit Jahr und Tag dieselben Klänge und die Urquelle alles Bösen sollen die Parteien sein. Nicht etwa die ungleiche Verteilung der irdischen Güter, nicht das Versagen des kapitalistischen Wirtschaftssystems, nicht die Raffgier der Bankmagnaten, nicht die Unfähigkeit des Spätkapitalismus, der die Wirtschaftskrise heraufbeschworen hat und keinen Ausweg zu finden vermag sind daran schuld, daß sich weit und breit ein Wirtschaftsfriedhof ausbreitet, sondern ausschließlich und allein — die Parteien.

Ausweg? Vernichtung der Parteien, Zerstörung der demokratischen Freiheiten, autoritärer Staat, Gleichschaltung, Volksgemeinschaft . . . .

Schön, einfach, sogar zu einfach, fast vulgär, nur daß sich an der Tatsache, daß es Proletarier und Unternehmer, Reiche und Arme gibt, gar nichts, aber rein gar nichts geändert hat.

Selbstredend wirkte die Maschine der Gewalt, der Autorität. Selbstredend gelang es für eine Zeitlang die Arbeiterbewegung, ihren Abwehrkampf, ihren Aufstieg niederzuhalten. Aber die Besitzunterschiede, die Krise und ihre Begleiterscheinungen, die Arbeitslosigkeit und das Massenelend blieben — nach wie vor — in der grauenhaftesten Form.

Die Gebrechen des Spätkapitalismus lassen sich mit wohltönender Phrase nicht wegtäuschen. Mit dem Volksgemeinschaftsgebrüll kann nicht ein einziger hungriger Magen gesättigt werden. Die Ausbeutung besteht nach wie vor. Ebenso die ungeheure Arbeitslosigkeit. Ebenso die Erbitterung der Hungernden. Nur vorübergehend verstummte die Stimme des Unwillens.

Eine Spirale, zusammengedrückt durch äußere Gewalt, entrollt sich mit Wucht sobald sie den äußeren Druck überwunden hat . . .

Die Arbeiterbewegung in Polen war lange Zeit gedämpft. Der Uebermut der politischen Gegner wollte sogar den völligen Niedergang des Sozialismus sehen.

Das Gegenteil hiervon beweisen die Arbeiteraktionen im März und April 1936. Was sich seit längerer Zeit vorbereitete, kam mit einer sondergleichen Wucht zum Ausbruch.

Wir beobachteten eine Erstarkung der Klassengewerkschaften und eine Rückwanderung jener Arbeiter, die mit Lug und Trug in schwarze, gelbe oder sonstige Gewerkschaften gelockt wurden, in die Klassengewerkschaften. Wir beobachteten ein Erstarken der sozialistischen Bewegung im Weltmaßstabe — aber auch hierzulande.

Das Vertuschungsmanöver hat gänzlich versagt. Besonders kraß sehen wir dies bei uns in Polen an dem Beispiel der ZZZ. Gedacht war sie als eine regierungsfreundliche Gewerkschaft, als ein Werkzeug der Zersplitterung, vielleicht sogar der Vernichtung der Klassengewerkschaften und der sozialistischen Parteien. Und siehe da, im Augenblick, als die sozialistische Arbeiterschaft zu großen Aktionen herantritt, da sehen wir überall in ihrer Gefolgschaft die ZZZ. Das Vertuschungsmanöver hat Schiffbruch erlitten.

Die sozialistische Bewegung hat ihren ursprünglichen Schwung, ihre frühere Schlagkraft wiedererlangt. Es geht wieder unaufhaltsam vorwärts.

Zur restlosen Klärung sei hier hinzugefügt: Die Bemühungen, die Arbeiterbewegung in das Lager der Nationalisten, Faschisten oder Antisemiten zu leiten, sind nicht einen Augenblick unterbrochen worden. Aber unbeirrt marschieren die Arbeitermassen ihren historischen Schicksalsweg geradeaus.

Diese Sachlage erfordert die größte Aufmerksamkeit. Diesem Drängen der Massen, das an den November des Jahres 1918 lebhaft erinnert, muß Rechnung getragen werden. Die Situation erfordert planmäßiges Erfassen der vorwärtsdrängenden Scharen und planmäßige Leitung der angesammelten Energien.

Denn allen ist es klar. Wir stehen dicht vor großen Entscheidungen. In diesem Moment muß die Kraft der Arbeitermassen ausschlaggebend auf die Wagschale der Ereignisse fallen. Davon ist das Schicksal der Arbeiterschaft abhängig.

Und nun ein besonderes Wort an die deutsche Arbeiterschaft:

Während die polnische Arbeiterschaft sich schon überaus stark in den sozialistischen Organisationen sammelt, herrscht noch in den deutschen Reihen eine Depression. Die nationalsozialistische Propaganda, gestärkt durch erbettelte „Winterhilfe" und Subventionen, wirkt noch nach. Lange können diese Mittel aber nicht reichen . . .

Den Vertrauensmännern der deutschen Werktätigen obliegt also eine besondere Aufgabe: sie müssen den deutschen Arbeiter restlos der „deutschen Front" entreißen, auf das allgemeine Geleise der Arbeiterbewegung in Polen leiten, damit die deutschen Werktätigen gleichen Schrittes, Arm in Arm, mit dem polnischen Werktätigen den historischen Schicksalsweg marschieren — zur Befreiung des schaffenden Volkes!

Ein trauriges Jubiläum.

Was die Presse zum 10. Jahrestag des Maiumsturzes schreibt.

Gestern waren es 10 Jahre, seit der gewaltsame Umsturz erfolgte und damit das sogenannte Sanacjaregime ans Ruder kam. Die Bilanz dieser 10 Jahre ist alles andere denn erfreulich, und darum herrscht auch innerhalb der Sanacjakreise um dieses Jubiläum ein bezeichnendes Stillschweigen. Dagegen findet man in der Oppositionspresse bittere Worte an die Adresse derjenigen, die sich als die Verbesserer der Moral aufspielten und noch aufspielen.

Das Organ Korfantys, die Kattowitzer „Polonia", schreibt u. a.: „Die angekündigte moralische Gesundung endete mit einer Demoralisation, wie sie das wiedererstandene Polen bisher nicht erlebt hat. Die Freiheit des Bürgers ist verschwunden, unter der Losung des Kampfes mit den Parteien hat man das Parteiwesen bis zum Wahnwitz getrieben, das Land verarmte in einer geradezu unerhörten Art. Die Zahl der Verzweifelten, die nichts mehr zum Verlieren haben, ist zu einer nationalen Gefahr angewachsen, in den Straßen fließt Blut, ein dumpfes Murren geht durchs ganze Land. Während man dauernd von einer Großmachtstellung Polens deklamierte, sind wir zu einem Volk geworden, das zu den am meisten unpopulären in Europa gehört und sich des allergeringsten Vertrauens erfreut."

Die gegenwärtige Lage der Pilsudskistenorganisation schildert zutreffend der jüdische „Nasz Przeglond": „Zum zehnten Jahrestag des Maiumsturzes erlebt das Lager der Pilsudskisten eine Krisis. Es kann aus sich keine Regierung bilden, die sich des Vertrauens und der Unterstützung des ganzen Lagers erfreute. Im Gegenteil, immer ungestümer drängt sich die Frage auf: besteht überhaupt ein Sanacjalager, das einigermaßen die Allgemeinheit repräsentierte und mit dessen Meinung man beim faktischen Regieren rechnen könnte? Immer greller sind die Meinungsverschiedenheiten und heftigen Streitigkeiten in der Gruppe der Pilsudskisten. Jeder Flügel versichert, daß nur er „wahrhaft" die Idee des Marschalls Pilsudski repräsentiert, und im Ergebnis erfährt die Regierung statt Unterstützung von seiten des eigenen Lagers eher Hemmung. Und wie zum Possen geschieht das in einer Zeit, wo in der weiten Welt wichtige Vorkommnisse sich ereignen, wo jedes Land sich bestrebt, seine auswärtige, innere und wirtschaftliche Politik mit Bestimmtheit und Entschiedenheit zu führen, und wo Polen, da es sich in einer ausnahmsweise gefährlichen Lage befindet, um so gewandter und entschiedener handeln muß." Das Blatt sieht keine Möglichkeit, die frühere Sanacjaorganisation (BB) in irgendeiner Form wiederherzustellen, und rät der Regierung, vorerst in der Bevölkerung eine Stütze zu suchen.

Arbeitslose hielten das Büro des Arbeitsfonds in Lodz besetzt.

Wie die Polnische Telegraphenagentur mitteilt, kam es letztens im Büro des Arbeitsfonds in Lodz zu einem Zwischenfall. Und zwar sei es einigen Personen gelungen, eine Gruppe von 200 Arbeitslosen zur Okkupierung des Büros in der Kontnastraße 5 zu überreden. Die Hinweise des Leiters des Büros, daß doch täglich eine größere Zahl von Arbeitslosen Arbeit erhalte, und auch ein Eingreifen des Direktors des Wojewodschaftsbüros des Arbeitsfonds, Jagiello, halfen nichts. Die Arbeitslosen erklärten, die Büroräume nicht eher zu verlassen, bis sie nicht Arbeit erhalten werden. In den Abendstunden verließ jedoch ein Teil der Arbeitslosen das Büro, während 123 darin weiterhin verblieben. In der Nacht erschien dann Polizei. Angesichts der entschiedenen Haltung der Polizei verließen auch die restlichen Arbeitslosen, so heißt es in dem „Pat"-Bericht, freiwillig die Büroräume.

Doch eine deutsche Geste.

Fünf Kilometer-Zone am Rhein. — Mit Rücksicht auf den Fragebogen?

Im Militärverordnungsblatt, von der deutschen Presse mit einem Stillschweigen übergangen und somit dem größeren Publikum unbekannt, erscheint eine Verordnung des Reichskriegsministers von Blomberg, wonach auf deutschem Gebiet entlang der belgischen, französischen und tschechoslowakischen Grenze eine fünf Kilometer breite Sperrzone geschaffen wird, die von uniformierten deutschen Militärpersonen nicht betreten werden darf. Für die deutsch-französische Grenze von Basel bis zur Nordostecke des Elsaß, wo der Rhein als genügendes Hindernis angesehen wird, gilt eine Sonderregelung. Die Grenzlinie wird hier nicht vollständig von Militär entblößt, jedoch ist es diesem verboten, sich den Rheinbrücken zu nähern.

Das Londoner Memorandum der vier Locarnomächte Großbritannien, Frankreich, Belgien und Italien vom 19. März machte, wie man sich erinnert, den Vorschlag, auf deutschem Gebiet der französischen und belgischen Grenze entlang eine provisorische zwanzig Kilometer-Zone zu errichten, die von einer internationalen Truppenmacht besetzt werden sollte. Dieser Punkt war es, der auf deutscher Seite die größte Entrüstung entfachte und als völlig undiskutierbar abgelehnt wurde. Umso größer wird die Ueberraschung über die Verfügung Blombergs sein, der mit dem nun schon sechs Wochen alten Vorschlag der Westmächte allerdings nur eine sehr entfernte Aehnlichkeit hat.

Der englische Fragebogen ist in Berlin eingetroffen. Die Wahl des Zeitpunktes für die Errichtung der „Sperrzone" kennzeichnet die Bedeutung der Verordnung, mit dem die deutsche Politik den englischen Wünschen bis zu einem gewissen Grade vorauseilt und eine „Geste" ausführt, die London im März vergeblich zu erreichen versuchte.

Der Propagandakrieg.

Wie er vom Naziregime geführt wird.

Man streitet heute viel darüber, wann und wo der neue europäische Krieg beginnen werde. Der Zukunftskrieg wird nämlich eine dreifache Form haben: den Wehrmachtskrieg, den Wirtschaftskrieg und den Propagandakrieg; man kann kaum sagen, welche von diesen Kriegsformen die wichtigste ist. Der Wehrmachtskrieg hat die Vernichtung der feindlichen Wehrmacht zum Zweck, der Wirtschaftskrieg die Vernichtung seiner wirtschaftlichen Macht, das „Kriegspotential", der Propagandakrieg verfolgt jedoch den Zweck, den Feind geistig wehrlos zu machen, seinen Widerstand moralisch und psychologisch zu brechen.

Berlin hat bereits den Propagandakrieg begonnen, und zwar mit einer Wucht, wie sie bis jetzt gänzlich unbekannt war. Das ist ein ebenso sicheres Merkmal der Annäherung des wirklichen Kriegsausbruches, wie etwa die Mobilisierung. Die Propaganda der Komintern in ihrer heroischen Periode ist gegenüber dem Propagandaapparat von Dr. Göbbels nichts als ein Kinderspiel.

Was ist Propaganda vom Standpunkt des Dritten Reiches?

Propaganda ist eine Form der Gewalt — diese Antwort gibt einer der engsten Mitarbeiter von Dr. Göbbels, der Rundfunkleiter Hadamowsky, in seinem Buch „Propaganda und nationale Macht". Propaganda sei berufen, der Gewalt zu dienen, ebenso wie die Gewalt zu einer Methode der Propaganda werden könne. Die Beeinflussung von einzelnen Personen und von Menschenmassen werde durch mannigfaltige Einwirkungen erreicht, indem man mit einer einfachen Fesselung der Aufmerksamkeit beginnt, alsdann zur Massensuggestion übergeht.

Die Propaganda ist ein Werkzeug des Krieges, erklärt der bekannte Major Fertsch, und weist auf zwei Arten der Propaganda hin, die offensive und die defensive.

Deutschland hat im Jahre 1934 — 250 Millionen RM für Propaganda ausgegeben. Mit der ausländischen Propaganda befaßt sich die 7. Sektion des Berliner Propagandaministeriums. Zu ihren Aufgaben gehört u. a. eine direkte **Einwirkung auf die ausländische Presse,** Veröffentlichung in der ausländischen Presse von Aufsätzen in einer Form, die ihren deutschen Ursprung nicht erkennen läßt. Deutsche Propagandabücher werden nach dem Auslande mit einem Rabatt von 67 Prozent geliefert, wobei das Propagandaministerium den deutschen Verlegern und Buchhändlern die Differenz ersetzt.

Das Berliner Propagandaministerium kontrolliert heute 307 ausländische Presseorgane. Darüber hinaus wird aber alles mögliche versucht, um die ausländischen Journalisten zu korrumpieren. Diese Aufgabe, mit der sich eine offizielle Stelle nicht gut befassen kann, ist von dem sogenannten Pressebüro der Nationalsozialistischen Partei übernommen worden. Es werden außerdem im In- und Auslande verschiedene scheinbar harmlose „Pressebüros" unterhalten, die den ausländischen Zeitungen äußerst „interessantes" Material anbieten.

Gleichzeitig mit der Propaganda befaßt sich das Amt des Dr. Göbbels mit der sehr wichtigen Arbeit der **Durchforschung der einzelnen Staaten.** Es sollen, nach sicheren Informationen, etwa **2500 deutsche Agenten im Auslande** wirken, die mit etwa **20 000 deutschen und ausländischen Subagenten** in Verbindung stehen.

Die Devisenkontrolle und Danzig.

Danzig, 13. Mai. Der diplomatische Vertreter Polens in Danzig hat der Danziger Regierung eine Note übermittelt, in der Polen der Freien Stadt Danzig im Rahmen des Devisenbewirtschaftungsgesetzes wohlwollende Behandlung zusichert und die baldige Aufnahme der notwendigen Besprechungen vorschlägt.

Lesters Mandat um ein Jahr verlängert

Genf, 13. Mai. Auf der Tagesordnung der heutigen Geheimsitzung des Völkerbundrates befand sich u. a. die Frage der Verlängerung des Mandats des Völkerbundskommissars für die Freie Stadt Danzig, Lester. Ueber diese Frage referierte der britische Außenminister Eden. Die Verlängerung des Mandats Lesters um ein Jahr wurde gutgeheißen. Bei dieser Gelegenheit ergriff der Vertreter der polnischen Regierung, Minister Komarnicki, das Wort, der seiner Befriedigung darüber Ausdruck gab, daß der Danziger Senat sich nach der letzten Behandlung der Danziger Fragen vor dem Völkerbundrat so genau an das Danziger Statut halte.

Arbeitszeitverkürzung bei öffentlichen Arbeiten.

Genf, 13. Mai. Bei der nächsten Arbeitskonferenz in Genf werden außer anderen Fragen auch das Problem der Arbeitszeit behandelt werden. Das Internationale Arbeitsamt hat die Enquete über dieses Problem bereits abgeschlossen. Das Prinzip der 40stündigen Arbeitswoche bei öffentlichen Arbeiten wurde bereits im Jahre 1935 angenommen. In vielen Fällen kann die Herabsetzung der Arbeitszeit bei öffentlichen Arbeiten durch bloße Verwaltungsmaßnahmen eingeführt werden. Auf diese Art kann der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, insbesondere wenn für die öffentlichen Arbeiten keine qualifizierten Arbeiter notwendig sind, geführt werden. Es ist bemerkenswert, daß bei öffentlichen Arbeiten ungefähr 50 Prozent der gesamten Auslagen auf Löhne entfallen. Daher glaubt man, daß die Einführung der vierzigstündigen Arbeitswoche bei öffentlichen Arbeiten den Beschäftigungsgrad heben und zur allgemeinen Hebung der Wirtschaftstätigkeit beitragen werde. Die Regierungen, welche die Arbeitszeit herabsetzen, entledigen sich indirekt der Ausgaben für die Unterstützung der Arbeitslosen.

Belagerungszustand über Jerusalem.

Jerusalem, 13. Mai. Angesichts der großen Spannung, die durch die Terrorakte der Araber hervorgerufen wurden, ist über Jerusalem der Belagerungszustand verhängt worden. Nach Sonnenuntergang darf niemand das Haus verlassen.

Ausbruch von Zuchthäuslern in Oklahoma

Zwei Tote, vier Verletzte.

Neuyork, 13. Mai. In South Mc. Calester (Oklahoma) brach am Mittwoch eine Gruppe von Zuchthäuslern aus. 12 Sträflinge, die in der Ziegelei des Staatszuchthauses beschäftigt waren, überfielen plötzlich die Werkführer mit Messern und benutzten sie als Deckung. Sie überwältigten die Gefängniswärter und nahmen ihnen die Gewehre ab. Sodann flohen sie in einem Kraftwagen eines Wärters. Unterwegs bemächtigten sie sich eines ihnen entgegenkommenden Lastkraftwagens und entkamen damit. Bei dem Kampf zwischen den Sträflingen und den Gefängniswärtern wurden ein Werkführer und ein Sträfling getötet. Vier weitere Sträflinge wurden verwundet.

Vier Todesopfer beim Brand eines Kabaretts.

Aus San Francisko wird gemeldet: Ein hiesiges Kabarett wurde durch das Mißgeschick einer Fackeltänzerin bei der Aufführung ihrer Programmnummer ein Opfer der Flammen. Vier Todesopfer sind zu beklagen.

Lodzer Tageschronik.

Die Streikaktionen.

Der Okkupationsstreik in der Furnierfabrik.

In der Furnierfabrik „Gemal“, Naftowa 1, stehen die Arbeiter bekanntlich schon seit einigen Wochen im Okkupationsstreik. Die Arbeiter verlangen eine Lohnerhöhung von 50 bis 100 Prozent, welche Forderung die Firma als übermäßig hoch ablehnt. Da die Arbeiter bei ihrem Standpunkt entschieden verharren, ist eine Einigung nicht zu erwarten. Wie wir erfahren, ist die Firmenleitung nunmehr entschlossen, sich an die Stadtstarostei mit der Bitte zu wenden, die Arbeiter aus der Fabrik zu entfernen, damit die Produktion wieder aufgenommen werden kann.

Der Okkupationsstreik bei Schwarz beigelegt.

In dem Sägewerk von Helmuth Schwarz, Henryka 4, traten, wie berichtet, in der vorigen Woche die Arbeiter in den Okkupationsstreik. Nachdem bereits zwei Konferenzen in Sachen dieses Konflikts ergebnislos verlaufen sind, fand gestern im Arbeitsinspektorat eine weitere Konferenz statt, die zu einer Einigung und damit zur Beilegung des Konflikts führte. Herr Schwarz erklärte sich bereit, die Löhne der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen. Die Arbeiter haben daraufhin die Arbeiter wieder aufgenommen.

Die Industriewerke von Horak wieder vollständig in Betrieb.

In den Industriewerken von Adolf Horak in Ruda-Pabianicka wurde, wie berichtet, am Montag mit den Vorbereitungsarbeiten für die Arbeitsaufnahme begonnen, nachdem der Streik in der Nacht zu Sonntag beigelegt wurde. Als erste wurde die Spinnerei in Betrieb gesetzt. Heute wird nun auch die Weberei und überhaupt die ganze Fabrik in Betrieb gesetzt.

Drohender Streik im Städtischen Schlachthaus.

Im Städtischen Schlachthaus ist es zu einem Konflikt gekommen, der größeren Umfang anzunehmen droht. Und zwar unternahmen die Arbeiter des Schlachthauses einen Versuch, sich zu organisieren und einem der Verbände beizutreten. Die Leitung des Schlachthauses hat jedoch einen der Führer dieser Aktion entlassen. Die anderen Arbeiter nehmen sich jedoch ihres entlassenen Kameraden an. Eine Intervention im Arbeitsinspektorat führte zu keinem Ergebnis, weshalb eine Delegation der Schlachthausarbeiter beim Stadtstarosten intervenierte. Da durch einen Streik im Schlachthaus die Fleischversorgung der Stadt gefährdet werden könnte, sind ernsthafte Bemühungen im Gange, um es zu keiner Verschärfung des Konflikts kommen zu lassen.

Streik in Konstantynow.

In der Textilfabrik von Schütz in Konstantynow, Lipowa 10, sind die Arbeiter in den Okkupationsstreik getreten, weil die Fabrikleitung das Lohnabkommen nicht einhält, die Arbeiter nicht versichert usw. Der Arbeiterverband hat die entsprechenden Schritte eingeleitet.

Große Lohnrückstände.

Auch in der Seidenappretur und Färberei „Pierwsza“ in Ruda-Pabianicka ist es zu einem Konflikt wegen der Nichtauszahlung der Löhne gekommen. Wie von seiten des Arbeiterverbandes mitgeteilt wird, betragen die Lohnrückstände der Arbeiter gegen 15 000 Zloty. In Sachen dieses Konflikts ist für Montag eine Konferenz festgesetzt worden.

Im Arbeitsinspektorat fand gestern eine Konferenz in Sachen des Okkupationsstreiks in der Strumpffabrik „Trama“, 1. Mai-Allee 14, statt. Die Arbeiter verlangen hier Einhaltung des Lohntarifs und Auszahlung der Lohnrückstände. Auf der gestrigen Konferenz erklärte jedoch der Vertreter der Firma, daß für die Auszahlung der Lohnrückstände kein Geld vorhanden ist auch könne er keinen Zeitpunkt nennen, wann die Auszahlung erfolgen kann. Angesichts dessen brach der Arbeitsinspektor die Konferenz ab mit dem Bemerken, daß er die Angelegenheit der Firma „Trama“ dem Strafreferat übergeben werde.

In der Weberei von Jelenkiewicz, Kosciuszko-Allee 10, herrschte vor einiger Zeit ein Streik wegen Nichteinhaltung des Lohntarifs. Der Streik wurde damit beendet, daß sich die Firmenleitung beim Arbeitsinspektor schriftlich verpflichtete, die Rückstände bis zum 9. Mai zu bezahlen. Es stellt sich aber heraus, daß die Firmenleitung diese Verpflichtungen nicht eingehalten hat. Die Arbeiter führen nunmehr erneut Verhandlungen in dieser Angelegenheit; sollte die Firma die Auszahlung der Rückstände weiterhin hinauszögern, so wird die Angelegenheit der Strafabteilung des Arbeitsinspektorats gemeldet werden.

Konflikt bei Biedermann wegen der Urlaubsentschädigung

In den Textilwerken von Biedermann, Kilinskistr. 3, ist es wegen der Berechnung des Urlaubs zwischen den Arbeitern und der Fabrikleitung zu einem Konflikt gekommen. Der Arbeiterverband hat in dieser Angelegenheit bereits im Arbeitsinspektorat interveniert. Der Arbeitsinspektor hatte für gestern eine Konferenz angesetzt, die aber bis auf nächste Woche vertagt wurde und bis dahin sollen die genauen Berechnungen der Arbeiterlöhne durchgeführt werden.

Gute Obsternte zu erwarten.

Die erste Monatshälfte des Mai wird immer wegen der in der Regel eintretenden Nachtfröste als entscheidend für die Obsternte betrachtet. Das Wetter in diesem Frühjahr war besonders günstig und die Obstbäume blühten überaus stark. Man befürchtete nur noch, daß vielleicht die „drei Eisheiligen“ der Baumblüte schaden könnten. Nun sind auch diese vorüber und die Blüten auf den Bäumen sind unversehrt geblieben, was eine gute Ernte erwarten läßt. Im vorigen Jahre wurden, wie erinnerlich, die Blüten an den Beerensträuchern zum größten Teil durch Fröste vernichtet.

Unfälle bei der Arbeit.

In der Fabrik von Kurt Hunter, Kontna 5, geriet der Arbeiter Wladyslaw Wlodarczyk, wohnhaft Knaypastraße 10 in Chojny, mit der linken Hand in das Getriebe einer Maschine, wo ihm die Finger abgequetscht wurden. — Auch in der Fabrik „Technokan“, Petrikauer 238, erlitt ein Arbeiter, und zwar der 27jährige Stanislaw Opalski, Niska 5, Verletzungen an der rechten Hand. — In der Weberei von Scheibler und Grohmann in der Kilinskistraße fiel der Meister Alois Scholl, 31 Jahre alt, so unglücklich hin, daß er einen Rippenbruch davontrug. — Auf dem Hofe Krucza 7 hackte sich die 65jährige Helena Dobrowska beim Holzhacken die Finger der linken Hand ab. — In allen Fällen erwies die Rettungsbereitschaft den Verunglückten Hilfe.

Die Aushebung des Jahrganges 1915.

Morgen, Freitag, haben sich die Männer des Jahrganges 1915 wie folgt zu melden: Vor der Aushebungskommission Nr. 1, Pierackistraße 18, die im Bereiche des 3. Polizeikommissariats Wohnhaften, deren Namen mit den Buchstaben R und T beginnen und vor der Aushebungskommission Nr. 2, Petrikauer 157, diejenigen aus dem Bereiche des 4. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben T, U, W, Z sowie aus dem 6. Polizeikommissariat mit den Buchstaben A B C Ch D E und F.

Blutige Abrechnung unter Kohlendieben.

In der Towarowastraße kam es zwischen den berufsmäßigen Kohlendieben Stefan Swiderski, 25 Jahre alt, wohnhaft Szara 34, und dem 28jährigen Andrzej Majkowski, ohne bestimmten Wohnort, zu einem Streit, indem sie sich gegenseitig vorwarfen, daß einer dem anderen die Abnehmer der Kohle abspenstig mache. Sie griffen zu Messern und stachen aufeinander ein, so daß sie ernstliche Verletzungen davontrugen und von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden mußten.

Kind in Bottich mit heißem Wasser gefallen.

Im Hause Reymontstraße 26 in Ruda-Pabjanicka fiel der 2jährige Zdzislaw Kulecko in einem unbewachten Moment in einen Bottich mit heißem Wasser. Das Kind erlitt schwere Verbrühungen. Es wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft.

Brennspiritus getrunken.

In der Lagiewnickastraße 34 wurde ein Mann bewußtlos am Boden liegend aufgefunden. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die feststellte, daß der Unbekannte infolge Genusses von Brennspiritus eine Vergiftung davongetragen hatte. Der Mann wurde ins Krankenhaus geschafft. Sein Name konnte bisher nicht festgestellt werden.

Eine Bande von Falschgeldverbreitern ausgehoben.

In der letzten Zeit sind in Lodz, wie berichtet, zahlreiche falsche 5- und 10-Zlotymünzen aufgetaucht. Die Polizei hat eine energische Untersuchung eingeleitet, die nun von Erfolg gekrönt wurde. Es gelang, den Falschgeldverbreitern auf die Spur zu kommen und ihr Versteck ausfindig zu machen, wobei auch die Falschgeldfabrik aufgedeckt wurde. Alle Mitglieder der Fälscherbande wurden festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert. Mit Rücksicht auf die Untersuchung können Einzelheiten nicht mitgeteilt werden.

Wegen Aushängens einer schmutzigen Flagge bestraft.

Am vorgestrigen Trauertag hatte der Wächter des Hauses Kilinskistraße 6, David Szyjewicz, eine Nationalfahne herausgehängt, die mit Recht bei den Vorübergehenden Aergernis und Entrüstung erregte: die Flagge war vollständig schmutzig und trug als Trauerflor an der Spitze einen alten Strumpf. Szyjewicz hatte sich wegen dieser Mißachtung der Staatsflagge gestern vor dem Starosteigericht zu verantworten und wurde zu 200 Zloty Geldstrafe verurteilt, die im Nichteintreibungsfalle in 14 Tage Arrest umgewandelt wird.

Wegen Ausschreitungen gegen Juden bestraft.

Sonnabend abend verursachte der 22jährige Stanislaw Andrzejewski in der Zgierskastraße Unruhen, indem er die Scheiben in jüdischen Geschäften einschlug und vorübergehende Juden mißhandelte. Andrzejewski wurde festgenommen und hatte sich gestern vor dem Starosteigericht zu verantworten, das ihn zu 14 Tagen Arrest verurteilte.

Zwei Verleumdungsklagen des städtischen Abteilungsleiters Zalewski.

Vor dem Lodzer Stadtgericht wurden gestern zwei Prozesse verhandelt, die der frühere Direktor des Präsidialbüros der Stadtverwaltung und jetzige Abteilungsleiter Josef Zalewski wegen Verleumdung seiner Person angestrengt hatte.

Im ersten Falle wurde gegen den verantwortlichen Redakteur des „Tydzien Robotnika“ Zbigniew-Mitzner-Warschau verhandelt. In dem genannten Blatt wurde über Zalewski seinerzeit geschrieben, daß dieser zur Zeit der Okkupation als Lehrer den Kindern verboten hat, polnisch zu sprechen, sein Amt als Direktor mißbraucht, die Legionäre unterdrückt habe usw. Da der beklagte Redakteur Mitzner sich bereit erklärte, den Wahrheitsbeweis anzutreten, wurde der Prozeß vertagt.

Der zweite Prozeß war gegen den Referenten der Personalabteilung der Stadtverwaltung Zygmunt Folt gerichtet. Folt soll einen Artikel geschrieben haben, in welchem Zalewski ehrenrührige Sachen vorgeworfen werden. Im Verlaufe der gestrigen Verhandlung erwies es sich jedoch, daß den Artikel nicht Folt, sondern ein gewisser Petrzycki geschrieben hat. Angesichts dessen zog Zalewski seine Klage zurück und wird nunmehr wahrscheinlich gegen Pietrzycki klagbar werden.

Verurteilung eines Heiratsschwindlers.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern der 50jährige Josef Weinert, wohnhaft in Ruda-Pabianicka, Eugenjusza 3/5, wegen Heiratsschwindels in mehreren Fällen zu verantworten. Seine Betrügereien begann Weinert bereits im Jahre 1933, als Weinert mit seiner jetzigen Frau verlobt war. Er gab sich in der Regel gegenüber den von ihm betrogenen Frauen als Ingenieur aus und gab vor, in der Firma „Parowoz“ zu arbeiten. Dort habe er eine Kaution von 20 000 Zloty hinterlegen müssen. Unter diesem Vorwand lockte er seinen Opfern Geldsummen bis zu 3700 Zloty heraus. Den Betrug wiederholte er an mehreren Frauen, wobei er allen die Ehe versprach. Währenddessen hatte sich Weinert aber doch verheiratet und seine Frau wußte von den Betrügereien, wobei sie mit ihm noch zusammenwirkte, so daß sie ebenfalls in den Anklagezustand versetzt wurde.

Neben Josef Weineret hatte sich gestern auch seine Frau Viktoria vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Der 50jährige Josef Weinert wurde in zwei Fällen verurteilt, wobei die Strafe nach Abzug des auf Grund der Amnestie erlassenen Teiles ein Jahr und 4 Monate beträgt. Seine Frau wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, welche Strafe ihr jedoch auf Grund der Amnestie geschenkt wurde.

Den Nachbarn wegen eines Feldweges erstochen.

Zwischen Landleuten kommt es sehr oft zu Streitigkeiten wegen der zwischen ihren Grundstücken bestehenden Grenze, wobei es des öfteren zu blutigen Auseinandersetzungen kommt. Ein solcher Vorfall trug sich nun wieder im Dorfe Senki, Kreis Turek zu. Hier führte zwischen den Grundstücken der Landwirte Stanislaw Zaloga und Michal Bartczak ein Feldweg, den bisher beide zur Hälfte benützten. Das Verhältnis zwischen den Nachbarn verschlechterte sich jedoch letztens und Zaloga schloß nun eines Tages den Weg, wobei er erklärte, daß sich dieser auf seinem Boden befinde. Bartczak glaubte aber ein Anrecht auf den Weg zu haben, entfernte das von Zaloga errichtete Hindernis und fuhr mit seinem Wagen über den Weg. Als Zaloga dies sah, lief er mit einer Dunggabel bewaffnet hinzu und stach dem Bartczak zweimal in den Bauch. Dieser hatte so schwere Verletzungen davongetragen, daß er auf dem Wege ins Krankenhaus starb. Der Landmann Zaloga wurde verhaftet.

Zweijähriges Kind ertrunken.

Auf dem Gute Bujny, Gemeinde Krzyzanow, Kreis Petrikau, ereignete sich ein bedauerliches Unglück. Das 2jährige Töchterchen eines Gutsarbeiters, Marjanna Sobczyk, das ohne Aufsicht gelassen wurde, fiel in einen Teich und ertrank. Die Kindesleiche konnte erst nach längerem Suchen aufgefunden werden.

Geschäftliches.

Konsum für alle.

Viele Käufer äußern oft ihre Verwunderung über die ungewöhnlich niedrigen Preise im „Konsum“ bei der Widzewer Manufaktur. Das Geheimnis der Billigkeit liegt darin, daß die Direktion die Waren in großen Mengen und an der Quelle, unter Ausschaltung der Vermittler, einkauft, wodurch sie in den Stand gesetzt wird, ungewöhnlich niedrige Preise festzusetzen. Für die Sommersaison empfiehlt der „Konsum“ Woll- und Seidenstoffe sowie Waren der Widzewer Manufaktur zu Blusen, Kleidern, Schlafröcken usw. in verschiedenen Mustern und in den modernsten Farben, für Herren elegante Anzugstoffe, Konfektion und Hüte, des weiteren Damen- und Herrenwäsche zu konkurrenzlosen Preisen.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Die Bauarbeiter, Maler und Ofensetzer verlangen entsprechende Kollektivverträge.

Die Löhne der hiesigen Bauarbeiter sind verhältnismäßig zu den Löhnen der Bauarbeiter anderorts im Durchschnitt etwa um 30 Prozent niedriger. Infolgedessen hat unsere Klassengewerkschaft der Bauarbeiter den früheren Kollektivvertrag, welcher bis Ende Juni d. J. Gültigkeit hat, gekündigt und die Forderung aufgestellt, die Löhne zu erhöhen.

Die anderen drei „Auchgewerkschaften" haben den Vertrag nicht gekündigt, da sie den Mut hierzu nicht aufbringen, weil sie doch mit den Unternehmern zusammenhalten. Die Bauarbeiter, die größtenteils in der Klassengewerkschaft organisiert sind, sind entschlossen, den Kampf um bessere Löhne aufzunehmen, sie werden nicht zurückschrecken, ihren gerechten Forderungen durch einen eventuellen Streik Nachdruck zu verleihen.

Die Maler- und Anstreichergehilfen haben ebenfalls eine Forderung an ihre Arbeitgeber überreicht, in welcher sie die Abschließung eines entsprechenden Kollektivvertrages fordern. In dieser Angelegenheit fand bereits beim Arbeitsinspektor eine Konferenz statt, die jedoch ergebnislos verlaufen ist, da die Unternehmer sehr niedrige Lohnsätze für die Gehilfen vorgeschlagen haben, und zwar Löhne, die viel niedriger sind, als die Löhne eines gewöhnlichen Tagarbeiters. Und dies tun Leute, die noch vor einigen Jahren selbst an der Spitze der Gewerkschaft der Maler und Anstreicher standen, jetzt aber, wo sie selbständig geworden sind, sich als die größten Scharfmacher herausstellen. Jedoch die Maler- und Anstreichergehilfen werden sich solche Schundlöhne nicht aufdiktieren lassen und den Kampf um bessere Lebensbedingungen aufnehmen.

Auch die Ofensetzer treffen Vorbereitungen für den Abschluß eines Kollektivvertrages. Wenn man bedenkt, daß die Ofensetzer noch vor einigen Jahren halbwegs entsprechende Löhne hatten, so muß man heute bedauerlicherweise feststellen, daß der Wochenlohn eines Ofensetzers kaum 25 Zloty beträgt, wobei meistenteils im Akkord gearbeitet wird. Eine schmutzige Konkurrenz betreibt die Kachelerzeugungsfirma Niedzinski in Strumien (Schwarzwasser). Die Firma zahlt ihren Arbeitern derartige Schundlöhne, daß ein Sträfling, der in einer Strafanstalt beschäftigt ist, vielleicht einen höheren Lohn hat als die Arbeiter bei dieser Firma. Deshalb wird es Aufgabe der Ofensetzer-Gewerkschaft sein, sich dieser Leute anzunehmen.

Ein schöner Erfolg der Sektion der Parkettentischler.

In dieser Branche herrschte wirklich eine Anarchie, da bis dato kein Kollektivvertrag bestanden hat. Dadurch war es den Parkettentischlermeistern möglich, sich gegenseitig mit den Offerten zu unterbieten, was auf Kosten der Arbeiter geschah. Dank der strammen Haltung der Parkettenleger ist es zu einem Abschluß eines Kollektivvertrages gekommen. Am 7. Mai d. J. fand im Arbeitsinspektorat in Bielitz eine Konferenz statt, welche zum Abschluß eines günstigen Vertrages führte. Die Arbeitgeber sahen ein, daß derartige Schundlöhne nicht weiter gezahlt werden konnten und mußten eine 25- bis 35prozentige Lohnaufbesserung zugestehen.

Wir sind der Meinung, daß diejenigen Kapitalisten, die sich Gebäude und Luxusvillen für den Preis von 100 bis 250 000 Zloty erlauben können, in welchen sie auch Parkettfußböden haben wollen, auch noch einige tausend werden aufbringen können, um den Parkettentischlern für ihre schwere Arbeit menschliche Löhne zu zahlen. Die Arbeiter jedoch, und zwar nicht nur die Parkettentischler, sondern auch alle anderen, können sich bessere Lebensbedingungen erkämpfen, wenn sie einsehen, daß nur die freien Gewerkschaften einen entschiedenen Kampf um bessere Existenz der Arbeiterschaft führen.

Der Okkupationsstreik bei der Firma Korn erfolgreich beendet.

Der Okkupationsstreik, der bei der Firma Karl Korn in Bielitz in der Tischlerei ausgebrochen war und zwei Tage und eine Nacht dauerte, brachte den Arbeitern einen schönen Erfolg. Die Arbeiter erhielten Lohnaufbesserungen von durchschnittlich 5 Groschen pro Stunde und eine Bauzulage bis zu 15 Prozent. Ab 1. Juni d. J. hat sich die Firma verpflichtet, weitere individuelle Lohnregulierungen durchzuführen.

Der Betriebsleiter der Tischlerei, Herr Radecki, scheint der Urheber dieses Konfliktes zu sein, da dieser den Tischlergehilfen und den anderen Arbeitern durch verschiedenerlei Manipulationen die Löhne herabsetzte. Es wäre höchste Zeit, daß die Firma Karl Korn, die doch einen guten Ruf hat, hier Wandel schafft. Die Arbeiter selbst müssen trachten, daß sie die Gewerkschaft weiter ausbauen und ständig gegen allerlei Unrecht und für Verbesserung ihrer Lage kämpfen.

Generalstreik der Saisonarbeiter im Teschner Schlesien.

Freitag voriger Woche legten die Arbeiter, die bei der Regulierung der Weichsel in Wengerska Gorka in der Zahl von zirka 200 Mann beschäftigt sind, die Arbeit nieder. Grund hierfür waren die niedrigen Akkordsätze, die hier den Arbeitern aufgezwungen wurden. Viele von diesen Arbeitern verdienten im Akkord pro Woche bei anstrengendster Arbeit 12 Zloty, ja sogar oft nur 10 Zl. Diesem Streik schlossen sich auch die Arbeiter aus Ochaby, Nierodzin, wie auch die Arbeiter aus den Steinbrüchen in Ustron an. Ueberall ist dies ein Okkupationsstreik. In Gorki bei Skotschau lagern mit ihren Kindern und Frauen zirka 200 Arbeiter. Die Arbeiter hißten dort die rote Fahne und sangen Arbeiterlieder. Montag mittags sprach zu ihnen der Gewerkschaftssekretär Rosner aus Bielitz und es wurde sodann eine Delegation gewählt, die mit den Delegationen der streikenden Arbeiter aus den anderen Ortschaften in Fühlung trat. Am Nachmittag fand dann im Magistrat in Skotschau eine Konferenz statt, bei welcher der Bezirkshauptmann aus Teschen, beide Arbeitsinspektore aus Bielitz, Dr. Walach und Ing. Optulowicz, teilnahmen. Die Arbeiter verlangten Einführung eines sechsstündigen Arbeitstages, höhere Löhne, Arbeitslosenunterstützungen, Beseitigung der Arbeitskolonnen, Abschaffung der Akkordarbeit. Die Konferenz, die fast drei Stunden dauerte, brachte keinen Erfolg, da der Bezirkshauptmann in vielen Punkten sich nicht als kompetent erklärte, aber er versprach, bei der Wojewodschaft für die Wünsche der Arbeiterschaft einzutreten. Die Arbeiter beschlossen jedoch, die Arbeit nicht eher aufzunehmen, bis ihre gerechten Forderungen berücksichtigt werden.

Es ist erfreulich, daß die Arbeiter, welche man in den früheren Jahren zum Beitritt in die ZZZ-Gewerkschaft zwang, den Mut aufbrachten, sich aus den Fesseln dieser Scheingewerkschaft loszureißen und der Freien Gewerkschaft beizutreten. Hoffentlich werden die Arbeiter aus diesem Kampfe siegreich hervorgehen.

Dr. Drobner spricht über Sowjetrußland.

Der Arbeiterkultur- und Bildungsverein „Sila"-Bielsko veranstaltet am Sonntag, dem 17. Mai, um 9 Uhr vormittags, einen bereits in vielen Städten Polens mit großen Erfolgen abgehaltenen Vortrag des Genossen Dr. Boleslaw Drobner aus Krakau über seine Studienreise in Sowjetrußland. Der Vortrag findet in polnischer Sprache statt. Karten im Preise von 49 Groschen sind in der Redaktion der „Volksstimme", Republikanska Nr. 4, erhältlich.

Vortrag: „Löhne der Arbeiter und die Wirtschaftskrise".

Am Freitag, dem 15. Mai, um 5 Uhr nachmittags, veranstaltet der Eisenbahnerverband im Arbeiterheim in Bielitz einen Vortrag. Es wird über das Thema „Löhne der Arbeiter und die Wirtschaftskrise" Genosse Robert Fröhlich aus Warschau sprechen. Der Eintritt ist frei. Alle Genossen, die der polnischen Sprache mächtig sind, werden zum zahlreichen Besuch eingeladen.

Zwei Verkehrsunfälle in Bielitz.

Tödlicher Unfall eines Kindes.

Von einem tragischen Unfall wurde das 3 Jahre alte Kind Rosalie Kominek nachmittags um 5 Uhr auf der Teschener Straße ereilt. Das Kind, welches in Begleitung der 58 Jahre alten Hedwig Kominek auf dem Gehsteig unweit der Kudlichgasse spazieren ging, eilte plötzlich auf die Straße, als im selben Augenblick der Teschner Autobus der Firma Molin gefahren kam. Der Chauffeur, welcher das Unglück kommen sah, riß den Wagen zur Seite, so daß er bis auf den Gehsteig fuhr, doch war es bereits zu spät. Das Kind wurde von dem Autobus erfaßt und auf der Stelle getötet. Auch die Frau, welche dem Kinde nachgelaufen war, wurde von dem Kotflügel des Autos erfaßt und erlitt eine Kopfwunde, so daß sie von der Rettungsgesellschaft in das Bielitzer Spital überführt werden mußte. Dem Chauffeur trifft an diesem Unfall keine Schuld. An der Unfallstelle erschien eine Gerichtskommission. Die Leiche des Kindes wurde in die Leichenhalle überführt.

Eine Stunde später ereignete sich auf der 3. Maistraße ein Verkehrsunfall. Eine Radfahrerin kam von Sixtusstraße auf die 3. Maistraße gefahren, als hier der Kutscher Grzegorz Bala aus Alexanderfeld mit einem Wagen gegen den Bahnhof fuhr. Die Pferde scheuten vor der Radfahrerin, rissen dadurch den Wagen etwas stärker an, so daß der Kutscher vom Wagen stürzte und unter den Wagen geriet. Er erlitt hierbei Quetschungen an den Füßen. Er wurde von der Rettungsgesellschaft in das Bielitzer Spital überführt.

Einbruch in das Juweliergeschäft Stüzel. In den Abendstunden drangen mit Hilfe eines Nachschlüssels bisher unbekannte Diebe in das Juweliergeschäft Stüzel in Bielitz ein. Sie stahlen eine größere Menge Schmucksachen. In Verbindung mit diesem Einbruch verhaftete die Polizei mehrere Personen, deren Namen mit Rücksicht auf die weitere Untersuchung nicht bekanntgegeben werden.

Oberschlesien.

Freispruch für die Narodowce.

12 Angehörige der polnischen Faschisten, Narodowce, hatten sich dieser Tage wegen angeblicher Weiterführung der verbotenen Organisation vor Gericht zu verantworten. Sie waren im Zusammenhang mit dem Bombenanschlag auf die „Polska Zachodnia" verhaftet, mußten aber infolge Mangels an Beweisen nach zwei Tagen wieder in Freiheit gelassen werden. Die Polizeibehörde erhob jedoch hingegen noch die Anklage, daß die Narodowce „illegal" ihre Tätigkeit fortgesetzt haben, so daß die 12 Nationalisten zu Administrationsstrafen von je zwei Tagen Haft und 100 Zloty Geldstrafe verurteilt wurden. Hiergegen erhoben sie jedoch Einspruch und die Angelegenheit kam vor das ordentliche Gericht. Trotz eines reichlichen Zeugenaufgebots der Polizei konnte der Nachweis nicht erbracht werden, daß die Narodowce ihre Organisationsarbeit fortsetzen, so daß das Gericht schließlich sämtliche 12 Angeklagten freisprechen mußte.

Selbstmord eines Finanzbeamten.

Der 32jährige Georg Nieboba in Chorzow, Bergfreiheitsstraße, der beim Chorzower Finanzamt beschäftigt war, beging am Montag Selbstmord, indem er sich mit einem Revolver in die Schläfe schoß. Die Ursachen zur Tat sind unbekannt. Die Gerichtsbehörden haben die Leiche beschlagnahmt. Die Polizei versucht, die Ursache der Selbstmordtat festzustellen.

Nette Bekanntschaft.

Um sich auf angenehme Weise zu amüsieren, unternahmen die geschiedene Maria Rogowska und Jozefa Czerwinska aus Tschenstochau eine Spritztour nach Kattowitz. Sie lernten bald die „netten Herren" kennen, die sie ausführten. Josef Pacholas und Florjan Flach, die ihre Gehälter bei sich hatten, bemerkten zu ihrem Entsetzen, daß ihnen beim Amüsement etwa 400 Zloty verlorengegangen sind. Sie meldeten dies der Polizei, die die „nette Bekannschaft" aufs Kommissariat nahm, aber die Untersuchung verlief ergebnislos.

Nunmehr hatten sich die abenteuerlustige Witwe und die geschiedene Frau vor Gericht wegen Taschendiebstahls zu verantworten. Da die Bestohlenen den Nachweis erbrachten, daß der Diebstahl nur von der „netten Bekanntschaft" getätigt werden konnte und diese wiederum nicht den Nachweis erbringen konnten, daß sie nicht gestohlen haben, fällte das Gericht ein Urteil, wodurch die beiden „netten Frauen" je zwei Monate Gefängnis zudiktiert erhielten, wobei mit Rücksicht auf die Vergangenheit der Angeklagen von einer Bewährungsfrist abgesehen wurde.

Arbeitslosendemonstration in Sosnowitz

Am Montag vormittag sammelten sich etwa 400 Arbeitslose vor dem Magistrat in Sosnowice, um gegen die ungerechte Behandlung bei der Arbeitszuteilung und insbesondere gegen die ungenügende Unterstützung zu demonstrieren. Unter den Arbeitslosen befanden sich zahlreiche Frauen. Die Arbeitslosen wählten eine Delegation, die sich zum Stadtpräsidenten begab, um ihm die Forderung zu unterbreiten, daß wenn man nur 3 Tage Arbeit bei den Investitionen des Arbeitsfonds erhält, die Tageszahlungen auf 4 Zloty statt bisher 3 Zloty erhöht werden sollen und für die Frauen auf 3.25 Zloty, hingegen sind sie bereit, für 3.30 Zloty zu arbeiten, wenn 6 Schichten in der Woche verfahren werden. Ferner forderten die Arbeitslosen, daß die Arbeitszeit auf 6 Stunden beschränkt werde, um so allen Arbeitslosen die Möglichkeit zu geben, vorübergehend Beschäftigung zu finden. Mit diesen Forderungen wurde die Delegation abgewiesen, da mit der Arbeitsverteilung und auch den Zahlungen der Magistrat nichts zu tun habe, sondern dies ausschließlich Sache des Arbeitsfonds ist, zu welchem die Delegation geschickt wurde, wo sie jedoch gleichfalls ohne Erfolg intervenierte.

Die Arbeitslosen waren über die Antwort der beiden Stellen sehr enttäuscht und erregt; sie blieben, bis in die späten Abendstunden vor dem Magistrat, teils setzten sie sich auf die Erde, teils legten sie sich lang hin und warteten in aller Ruhe einer für sie günstigen Antwort entgegen. Inzwischen hatte man ein größeres Kontingent Fußpolizei und Polizei zu Pferde in der Nähe dieser Arbeitslosendemonstration zusammengezogen, doch brauchten diese nicht einzugreifen, weil sich die Arbeitslosen ganz ruhig verhielten. In den Abendstunden gelang es, auf die Demonstranten einzureden, so daß sie sich schließlich nach Hause begeben haben.

Innerhalb der beschäftigten Arbeitslosen herrscht eine große Erregung, da bekannt ist, daß ihnen angeblich 3.30 Zloty täglich zukommen, während sie faktisch nur 3 Zloty ausgezahlt erhalten. Die Arbeitslosen lehnen es ab, die ihnen gewährte Unterstützung abzuarbeiten. Man hört sehr oft Antworten, daß es schon ganz gleichgültig ist, was kommen wird, einmal muß man unter solchen Verhältnissen doch „krepieren", denn der Staat sei nicht imstande, Brot und Arbeit zu schaffen.

Schwerer Hagelschlag in den Kreisen Pleß und Bielitz.

Gestern nachmittag gegen 3 Uhr ging über den südli- en Teil der Kreise Pleß und Bielitz ein schwerer Sturm it Hagelschlag nieder. Es hagelte eine halbe Stunde, oodurch in den Gärten großerSchaden angerichtet wurde. ie Erde war 10 Zentimenter hoch mit Hagelkörnern be- cdt, die bis in die Abendstunden liegen blieben.

Sport.

Union-Touring — Lodzer Sport- und Turnverein vorverlegt.

Das Fußballspiel um die Meisterschaft der Lodzer -Klasse zwischen Union-Touring und dem Lodzer Sport- nd Turnverein wurde vom Sonntag auf den Sonn- bend vorverlegt. Das Spiel findet auf dem LKS-Platz n 16.45 Uhr statt. Dieses Treffen hat unter den Fuß- allanhängern großes Interesse wachgerufen. Begegnen h hier doch zum ersten Male in diesem Jahre der vor- jährige Meister Union-Touring mit dem Tabellenführer d aussichtsreichsten Kandidaten für den diesjährigen eistertitel.

Herta (Leipzig) spielt mit UT und PTC.

Union-Touring und der PTC-Verein in Pabjanice ben die führende sächsische Fußballmannschaft Herta r zwei Spiele verpflichtet. Am 11. Juni spielt Herta Lodz gegen Union-Touring und am 14. Juni in Pa- nice gegen PTC.

Heute Teamspiel der Lodzer Fußballer.

Am 21. und 24. Mai hat Lodz Repräsentationsspiele gen Krakau und Bialystok zu bestreiten. Um die Aus- hlmannschaft aufzustellen, hat der Verbandskapitän r heute um 17.30 Uhr auf dem LKS-Platz ein Spiel geordnet, das folgende Teams bestreiten werden: am A: Hoppe (Burza), Galecki Fliegel (LKS), Nowi- ewski (Widzew), Lenart (Wima), Chojnacki (UT), Mil- , Sowiak, Lewandowski, Wolski (LKS) und Stoiarski KS); Team B: Andrzejewski (LKS), Frankus (UT), iebel (SpTV), Schulz, Pilz (UT), Pegza II (LKS), ielczarek, Augustyniak (Widzew), Lecminski (Wima), igt (SpTV) und Krol (LKS).

Eröffnung des Schwimmbassins bei LKS.

Wenn das warme Wetter anhalten sollte, so erfolgt reits am Sonntag die Eröffnung des Schwimmbassins s LKS-Vereins in Lodz.

Radio-Programm.

Freitag, den 15. Mai 1936.

Warschau-Lodz.
6.34 Gymnastik 6.50 Schallplatten 12.15 Schulkonzert 12.41 Sinfoniekonzert 13.20 Melodien und Rhythmus 15.30 Wunschkonzert 16.15 Seredynski-Konzert 17 Polens Naturschätze 17.20 Arien und Lieder 18.40 Aktuelle Plauderei 19.35 Sport 20.10 Operette: Der Liebeszauber 22 Konzert aus Kattowitz 22.30 Technischer Briefkasten 22.50 Tanzmusik.

Kattowitz.
13.20, 18.45 und 19.20 Schallplatten 18.30 Rezitationen 19 Vorträge.

Königswusterhausen.
6.10 Morgenmusik 12 Die Werkpause 13.15 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Und jetzt ist Feierabend 20.10 Rund um den Stephansturm 22.30 Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz .

Breslau.
12 Konzert 14 Allerlei 17 Konzert 20.20 Lustige Soldatenlieder 22.30 Tanzmusik.

Wien.
12 Konzert 17.30 Konzertstunde 19.20 Oper: Das Mädchen aus dem goldenen Westen 22.30 Konzert.

Prag.
12.35 Musik 16.55 Kammermusik 19.25 Volkslieder 21.30 Sonaten von Rachmaninow 22.15 Schallplatten.

Interessante Kammermusik im polnischen Rundfunk.

Das heutige Programm sieht zwei Kammermusiksendungen vor, die die Aufmerksamkeit auf sich lenken werden. Die erste um 16.15 Uhr von Schallplatten und die zweite um 22 Uhr, ausgeführt von bekannten Warschauer Künstlern. Die erste bringt das Werk des spanischen Komponisten Manduela de Fall „Concerto", geschrieben für Klavier, Flöte, Oboe, Klarinette, Geige und Cello, sowie das Werk des jungen polnischen, im Auslande anerkannten Komponisten Aleksander Tansman „Suite-Divertissement", geschrieben für vier Klaviere.

Die Sendung am Abend ist dem großen Tonmeister Mozart gewidmet. Seweryn Snieckowski, Lydia Kmitow, Mieczyslaw Szaleski und Zofja Adamska werden das F-Dur-Quartett Nr. 30 für Oboe, Geige, Altgeige und Cello, vortragen. Dieses Quartett, obwohl es einem breiten Publikum weniger bekannt ist, dürfte dennoch dieLiebhaber der klassischen Musik interessieren.

Lieder von Moniuszko

In der letzten Zeit hat der polnische Rundfunk ein spezielles Augenmerk auf die Veranstaltung von Sendungen, die dem Schaffen des großen polnischen Liederdichters Stanislaw Moniuszko gewidmet sind. Einer dieser Moniuszko-Abende findet heute um 21.35 Uhr statt und wird vom Liedersänger Josef Korolikiewicz bestritten werden.

Der Klub der Radioamateurfreunde hat seine Tätigkeit aufgenommen.

Am vergangenen Sonntag fand unter dem Vorsitz des Redakteurs B. Stefanski die Gründungsversammlung des Klubs der Radioamateurfreunde in Lodz statt. Der Klub hat sich zum Ziel gesetzt: Die Radiophonie in Polen auszubreiten, rechtliche und technische Hilfeleistung an die breiten Schichten der Rundfunkhörer, Unterstützung bei Publikationen auf dem Gebiete des Rundfunkwesens und Erteilung von Fach-Gutachten an Privatpersonen, an gesellschaftliche und staatliche Institutionen.

Nach einem eingehenden Bericht des Organisationskomitees, das das Vereinsstatut und das Reglement für das technische Laboratorium und die Beratungsstelle ausgearbeitet und Umschau nach einem entsprechenden Lokal gehalten hat, wurden die Wahlen zur ersten ordentlichen Verwaltung vorgenommen. Gewählt wurden als Präses Direktor Bohdan Pawlowicz, als Vizepräses Redakteur B. Stefanski, zum Kassierer Marcinkowski, zum Sekretär Kacprzak, zum Wirt Alfred Karwacki, zum Leiter der technischen Sektion Eduard Kawczynski, zum Leiter der wissenschaftlichen Sektion St. Piontkowski, zum Leiter der Beratungsstelle Jan Bartos. Beschlossen wurde, daß die Einschreibegebühren Zl. 2 und der Monatsbeitrag Zl. 1 betragen soll. Dem neuen Klub sind bereits gegen 130 Personen beigetreten. Weiter Anmeldungen nimmt der Lodzer Sender, Inzynierska 14, Tel. 188-84, entgegen.

Rosemarie, Rosemarie...

Roman von Käthe Metzner

(50. Fortsetzung)

Es mußte ihr gelingen, noch einmal solche Kritiken ernten wie damals bei der Premiere zum „Faust". nn würde es ihr leichter werden, ein gutes Engage- nt zu bekommen, und sie waren von der bittersten Not itützt.

„Arme Tante Berta, ach, wärest du doch aus deinem len Frieden nie hierher gekommen! Wer sein Schicksal das meine kettet, dem blüht kein Glück."

Rosemarie hatte nicht bemerkt, daß Tante Berta ins mmer getreten war und ihre letzten Worte gehört hatte.

„Rosemarie, Herzenskind, warum quälst du dich mit rwürfen? Mach dir um mich nur keine Gedanken! nn es auch nicht viel ist, aber ein paar Notpfennige be ich noch. Doch das ist ja alles Nebensache. Die uptsache ist, daß ich bei dir sein kann, daß du in deiner drängnis einen Menschen hast, der es gut mit dir int."

Zärtlich schmiegte Rosemarie sich in Tante Bertas me. Sollte sie der alten Frau sagen, daß sich ihr hicksal in dieser Stunde hätte ändern können, wenn sie nur gewollt hätte?

Ja, sie konnte es getrost wagen. Bei Tante Berta d sie Verständnis, und wenn es vom Herzen herunter r, ließ sich alles leichter ertragen.

Und sie erzählte der aufhorchenden Tante von Fürst eberg und seinem glänzenden Antrag, den sie abgelehnt tte.

„Vielleicht war es nicht richtig, Tante. Vielleicht llte das Schicksal wieder gutmachen, was ich bisher er- lden mußte. Und doch, mag es mein Unglück sein, daß ich so gehandelt habe, versteh mich, Tantchen, versteh mich, ich konnte nicht anders handeln. Noch heute ist meine Liebe zu Wolfgang Wangenheim ebenso groß wie damals. Ich weiß, daß ich ihn niemals vergessen kann. Und hätte ich ein Leben lang mit einem edlen, vornehmen Herzen ein falsches Spiel treiben sollen, hätte ich Gefühl heucheln sollen, wo mein Herz kalt blieb?

Auf der Bühne bin ich vielleicht eine gute Schauspielerin — im Leben kann ich es niemals sein.

Ach, als ich ihn gehen sah, so schmerzerfüllt, am liebsten hätte ich ihn zurückgerufen; denn ich empfinde eine wirklich herzliche Freundschaft für ihn. Es tat mir so weh. Aber, Gott verzeihe mir, seine Frau kann ich nicht werden."

Rosemarie sprach leidenschaftlich erregt. Nun schwieg sie und wartete auf ein Wort der Tante.

„Eine Krone harrte meiner kleinen Rosemarie? Eine Krone? Kronen bergen viel Leid und Weh. Er muß ein sehr, sehr guter Mensch sein, der Fürst. Und er muß sehr viel Liebe für dich haben — und viel Glauben. — Das ist manchmal noch mehr."

Tante Berta murmelte die Worte. Dann aber blickte sie zu Rosemarie auf und sah sie mit ihren gütigen Augen an:

„Und doch hast du recht gehandelt, Rosemarie! Nun, da ich weiß, wie es noch immer um dein Herz steht, hätte auch ich dich nicht freisprechen können von der furchtbaren Schuld, die du auf dich geladen hättest wenn du des Fürsten Gattin geworden wärest, um deine Zukunft finanziell sicherzustellen."

Rosemarie atmete erleichtert auf. Sie hatte bei den ersten Worten der Tante gebangt, aber nach und nach war ihr Gesicht immer heller geworden.

Am in Arm gingen die beiden Frauen hinauf in Rosemaries trauliches Zimmer.

Keine Angst von der Zukunft war mehr in ihnen. Und wenn es hart auf hart ginge, sie würden schon durchkommen. Ehrlich durchkommen!

„Ich bin gewiß", sagte Rosemarie überzeugt, „wenn Onkel Brunnenrandt sein plötzliches Ende auch nur kurz vorher geahnt hätte, ein kleines ruhiges Plätzchen für uns beide hätte er uns in seinem Hause sichergestellt."

Tante Berta nickte. Es mochte wohl sein.

Und wieder weilten ihre Gedanken bei dem lieben Toten, der in Rosemaries Leben so schicksalhaft eingegriffen hatte, und dem es nicht vergönnt gewesen war, ihr auch weiter schützend zur Seite zu stehen.

Früh brach der Abend herein. Jetzt war es fünf Uhr. Um acht mußte Rosemarie im Theater sein.

Plötzlich schrillte die Klingel durch das stille Haus. Es klang unheimlich.

Nicht lange danach klopfte der Diener und überreichte Rosemarie einen Brief mit einem Bukett herrlicher Rosen.

Einen Augenblick drehte Rosemarie das Kuvert unschlüssig in der Hand. Sie wußte, wer der Absender war. Würde er noch einmal mit seiner Frage kommen?

Hastig riß sie es auf und überflog die Zeilen:

„. . . Wenn es in dieser Hinsicht noch einen Komperativ gäbe, so müßte ich sagen, daß Sie in meiner Achtung noch höher stehen als zuvor. Ich weiß, eine Frau wie Sie liebt nur einmal in ihrem Leben. Daß ich der Auserkorene nicht bin, ist mein Schicksal.

Aber trotz alledem, Rosemarie, biete ich Ihnen meine Freundschaft und Hilfe. Vielleicht sind Sie doch nicht immer stark genug, sich gegen die Gemeinheit und Intrige zu schützen, die Ihrer Schönheit und Reinheit immer drohen, wo es Menschen gibt, die sie Ihnen neiden.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike. Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.

35. Polnische Staatslotterie.

4. Klasse. — 5. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am fünften Ziehungstage der 4. Klasse fielen Gewinne auf folgende Nummern:

10,000 zł. — 65637, 86782, 152919,
5,000 zł. — 369, 4818, 81450, 116871, 129884, 137924, 175966.
2,000 — 3824, 17247, 17686, 23937, 60614, 71804, 82252, 92264, 93081, 93781, 105375, 130089, 137595, 151718, 166453.
1,000 zł. — 3013, 7712, 8218, 30881, 31343, 32277, 39833, 46570, 49419, 62915, 65558, 72946, 100011, 100241, 104852, 106154, 117533, 122274, 130320, 140036, 140398, 172511, 174118, 178778, 180556, 190101.

Zu 200 Zl.

83 110 334 427 615 753 888 943 80 1311 49 407 75 534 638 816 48 79 86 931 2022 185 347 67 443 57 520 34 684 769 82 880 3098 169 85 98 213 37 65 312 464 517 20 772 79 91 818 995 4018 422 76 556 737 810 23 64 5013 148 243 444 45 519 24 764 885 95 925 58 6038 66 75 140 58 76 320 531 644 80 825 47 7155 95 232 45 93 390 590 619 32 836 68 957 93 8010 15 178 259 376 467 671 90 791 9000 117 90 290 303 17 82 757 84 932 61 77 80

10070 294 385 427 36 504 647 63 761 73 907 44 76 11043 158 288 329 30 31 37 64 498 578 93 708 807 24 86 920 69 12071 281 32 323 87 596 612 720 96 941 13161 376 89 428 502 19 627 67 724 804 962 14214 21 82 322 85 407 516 876 86 96 955 15050 321 73 449 679 82 712 956 16037 207 13 448 571 634 67 720 982 17001 49 119 486 500 754 61 842 18032 477 513 652 755 79020 71 92 135 69 246 69 417 657 732 860.

20023 82 99 107 32 75 88 219 44 336 71 73 76 560 603 746 854 959 87 21096 123 83 232 55 301 12 80 421 85 589 673 711 29 47 64 813 907 94 22016 165 332 72 77 575 90 815 34 60 92 23121 59 344 735 74 24019 35 225 97 327 423 42 507 885 933 25229 32 503 29 658 839 979 86 26007 53 167 260 77 395 524 630 69 779 27075 78 135 240 341 469 505 655 74 920 62 28114 204 365 420 24 599 654 756 988 29131 55 255 347 832.

30164 69 215 65 309 555 85 866 994 31034 162 217 424 58 74 874 910 83 32080 240 94 601 36 40 970 33129 212 31 316 605 16 49 764 99 802 959 34020 367 510 98 703 65 91 804 960 35396 459 83 521 920 45 36099 144 64 65 383 563 757 958 37005 208 344 46 401 10 35 683 98 788 844 964 38007 120 50 311 31 534 647 723 804 45 83 914 32 79 39170 258 359 405 10 765 876 992.

40045 46 399 455 699 709 22 60 94 41032 40 80 130 225 460 67 557 662 59 790 830 941 42405 74 94 524 613 68 43035 56 218 99 397 527 645 889 966 44001 68 280 486 94 523 690 79 818 942 45028 50 187 508 25 77 96 622 748 816 72 907 48 46073 183 252 306 33 587 688 90 97 775 923 33 93 47072 305 12 84 481 525 48130 75 249 308 96 428 546 62 617 733 37 800 36 98 949 52 49035 357 500 33 647 855 927 70 80.

50167 321 424 837 48 50 67 97 51468 84 537 57 902 52144 69 232 327 30 696 792 934 47 97 53040 100 2 6 212 449 544 66 682 717 28 62 934 42 48 96 54027 43 158 283 303 483 548 83 86 811 55016 233 53 414 67 543 64 92 602 90 725 30 827 73 946 90 56031 64 73 81 180 89 206 386 490 599 606 35 706 35 96 878 99 972 90 57685 942 58074 218 79 312 458 89 601 700 9 903 59051 125 225 591 632 45 832 69 94 966.

60061 100 13 40 345 54 88 93 442 504 24 36 37 57 652 834 36 935 44 81 61113 252 377 80 93 467 595 615 851 910 62451 695 720 39 81 847 48 63035 69 137 203 326 60 90 483 521 36 71 5 88 806 908 64280 354 543 893 991 65399 542 92 626 804 66036 57 191 548 708 85 882 915 67022 32 179 81 318 56 437 57 76 534 718 68211 403 700 86 674 906 10 14 69071 263 395 561 692.

70027 85 482 609 709 22 67 89 71177 313 529 74 75 608 866 901 72097 119 341 56 438 89 350 641 843 918 50 73067 409 515 684 92 852 4 68 938 9 74111 233 619 897 75287 371 486 76113 52 76 81 217 515 703 831 77017 64 147 285 572 665 766 863 76 78243 74 457 660 712 79 828 37 405 79077 103 293 317 49 423 579 619 868.

80001 161 80 467 553 798 815 81055 148 214 490 77 764 828 958 82057 114 316 863 910 89 83036 78 243 399 480 547 611 701 929 84030 6 78 112 42 680 789 905 15 85377 98 476 521 705 35 86113 385 675 769 87102 44 278 593 667 59 758 891 7 944 88131 449 508 624 755 7 77 978 89006 230 71 77 435 624 91 706 13 37 72 963 965

90218 590 757 803 91049 249 376 840 92032 78 158 376 95 575 815 911 89 93106 597 652 64 882 982 94065 289 90 471 97 616 742 993 95009 127 377 569 792 96015 89 127 209 470 2 87 92 97070 165 216 558 721 828 98110 57 466 716 52 88 835 929 99062 427 511 661.

100064 196 425 542 675 737 943 5 81 101173 86 213 369 549 67 679 742 94 830 938 . 102047 31 450 545 610 53 879 84 944 85 99 103051 60 128 84 91 682 826 36 104107 58 228 353 8 95 421 534 682 723 864 105051 556 639 700 67 867 943 106017 187 95 221 301 21 400 536 884 992 107065 78 123 271 94 314 143 553 737 879 918 55 108106 15 213 79 496 598 723 64 88 825 917 109077 131 423 67 603 764 899 926.

110086 277 370 564 619 27 29 79 80 92 111264 364 97 445 560 112584 649 829 948 63 113176 303 42 433 522 3 32 69 74 90 669 77 114038 48 67 225 429 75 514 39 682 902 49 115041 242 514 680 762 802 970 116027 326 543 50 61 924 117121 55 224 441 79 669 967 118007 46 65 128 284 8 322 74 740 53 843 957 119057 215 68 351 876

120051 260 315 913 17 41 121015 164 213 308 468 71 506 620 772 86 923 122114 367 436 565 928 123194 379 88 441 96 679 761 124413 98 627 784 125488 627 798 801 126009 295 302 426 82 127138 206 735 905 128245 344 560 129067 221 302 520 82 606 72

130109 20 438 65 654 720 911 131042 87 162 233 337 59 582 614 760 925 132074 83 105 373 617 900 13 133261 318 477 516 89 873 134161 284 321 537 84 96 692 135098 169 233 73 425 645 83 705 849 82 87 972 136026 91 105 218 46 500 750 59 63 911 137084 126 358 91 575 731 970 138481 518 846 64 909 91 139023 159 216 94 537 604 748 79 999.

140123 36 369 615 44 720 887 927 76 141022 39 268 87 346 64 606 773 99 810 57 944 142153 224 351 496 518 25 89 94 767 143062 77 198 216 29 31 502 20 73 95 609 45 59 712 29 44 68 840 77 958 144086 248 49 69 487 560 99 145013 133 88 399 439 500 44 631 78 738 43 44 87 146003 117 216 335 408 604 96 888 919 75 147077 78 193 215 366 530 50 618 99 788 99 893 929 148280 326 58 75 404 535 59 616 851 80 94 149001 59 85 273 96 476 624 968 71

150109 23 204 356 467 86 661 700 151174 354 420 569 83 781 918 152053 161 250 366 514 78 96 709 37 92 962 72 97 153039 219 30 320 516 77 91 602 6 29 54 67 882 977 154168 77 360 97 546 607 20 831 933 93 94 155017 22 82 102 48 59 289 98 368 436 610 14 997 156049 272 342 689 727 992 97 157076 208 70 440 66 87 506 809 40 926 76 158051 67 155 63 66 298 406 614 705 159140 308 512 31 86 771 827 977

160004 90 319 840 161003 37 144 217 451 508 636 724 882 999 162052 86 97 120 55 82 90 222 49 55 84 307 562 89 635 728 822 59 83 163182 283 336 87 553 67 73 625 27 794 823 985 164958 165116 368 421 528 76 719 27 28 58 79 897 919 94 166080 109 26 97 238 498 552 78 828 35 167178 303 497 523 91 723 40 835 43 8 168005 53 9 69 363 95 834 919 40 55 169352 440 56 618 62

170060 183 9 203 632 710 14 839 923 171053 79 117 317 22 445 692 791 96 172067 8 204 331 43 60 444 60 511 693 751 87 807 901 173020 111 340 456 699 835 981 174020 147 234 93 5 331 86 712 48 85 856 65 175022 124 237 65 364 487 88 520 5 629 44 920 73 176020 95 191 82 309 402 590 177146 266 90 393 527 83 610 739 51 8 72 178 084 104 271 301 448 525 51 606 61 93 704 179126 97 683 891.

180129 288 440 517 50 56 67 848 983 181105 309 462 505 46 88 657 708 942 182350 515 815 973 183018 88 93 136 245 95 314 34 412 509 655 829 930 73 184178 275 324 5 458 535 604 33 759 905 13 27 51 185167 341 88 520 617 763 943 186490 8 684 867 86 929 187018 116 233 65 83 93 358 67 428 502 865 914 36 188059 204 28 98 331 699 888 906 189165 484 549 66 82 619 790 812 41 969.

190034 101 18 325 408 535 61 93 673 743 66 862 982 191023 136 394 447 519 840 912 63 192100 63 276 97 373 401 10 529 93 674 945 88 9 193111 211 52 300 483 573 808 912 194031 276 392 472 609 878 995.

2. Ziehung.

30.000 zł. — 57922
20.000 zł. — 69789
10.000 zł. — 71846 88567 116815 142170
5000 zł. — 3783 15258 113549 124594 137048 154519 163566
2000 zł. — 6 2646 13990 49667 54132 60186 83772 94133 113328 175469 183684 186170
1000 zł. — 11049 23808 23979 31725 37531 38640 41328 68839 86543 90086 93529 98879 105121 109080 132942 135264 137815 154352 159554 161792 163131 177557 192642

Zu 200 Zl.

29 40 181 301 14 463 610 34 744 810 1059 79 155 86 93 95 714 28 2084 107 66 261 417 575. 518 3042 306 557 710 861 4002 32 80 136 318 636 5016 17 103 259 72 328 34 878 946 6169 782 800 36 76 78 7058 65 141 609 738 77 867 8173 9491 95 545 796.

10074 204 347 402 571 11075 460 514 616 774 955 12083 115 223 84 360 496 524 50 881 13336 48 505 612 760 14423 25 501 44 793 810 943 87 15426 506 642 55 802 53 16130 40 677 561 82 623 17554 603 46 84 90 942 18321 58 407 670 948 19025 284 509 736 54 816 25.

20006 173 540 74 960 21116 68 233 51 432 46 529 22298 940 23085 192 374 892 923 38 90 24192 229 25022 375 641 90 970 26046 135 264 484 841 56 67 71 97 99 27015 295 534 799 952 28038 184 223 29169 81.

30264 373 430 31009 84 181 210 591 32060 195 280 93 454 569 806 33127 272 91 648 98 887 34004 57 285 553 35399 551 54 612 768 36173 331 784 834 61 37206 387 467 848 38606 731 922 39200 52 456 851.

40070 239 307 593 813 61 41018 414 42207 786 912 43367 443 614 95 44179 337 48 653 66 752 806 985 45231 347 517 83 614 52 97 857 905 44 46208 373 534 60 844 908 47201 20 816 35 45 985 48279 358 530 35 52 49425 670 724 891 956.

50022 112 77 309 506 982 92 51024 95 312 416 680 814 95 90 52317 453 579 704 54098 287 885 951 55210 342 677 733 56192 358 523 87 740 856 57119 210 649 929 58294 305 453 514 59010 121 35 237 720 819 912 81 93.

60185 258 77 628 700 78 82 61104 307 09 549 62499 519 932 58 63234 737 64037 41 323 463 785 823 65671 74 922 66097 67673 68061 141 494 570 689 720 817 69303 457.

70134 268 911 71019 111 532 62 73169 411 577 638 750 880 73067 579 933 74654 846 75320 408 536 673 831 76212 92 377 77417 779 78161 311 505 79196 575 803 986.

80067 124 73 74 242 73 670 81105 230 348 419 537 686 805 82004 59 176 511 641 780 848 928 39 83059 419 656 717 36 815 917.

84014 199 339 520 42 704 887 954 85191 362 472 610 933 86193 275 87350 423 654 807 75 88001 206 375 81 731 89018 70 518 28 789 810 56 920

90045 91 254 91485 905 73 94 92567 714 855 964 93104 17 323 538 54 95 607 94496 598 875 95252 63 965 96160 582 691 863 97542 830 98001 22 83 121 543 83 691 723 868 956 99086 140 647 777

100032 147 507 101184 400 965 102018 341 67 560 631 103023 160 425 104246 105042 68 301 573 654 712 38 997 106111 14 545 618 760 93 107140 252 451 900 108198 877 109145 507 29 954.

110314 453 687 111257 586 710 876 112784 878 951 113097 232 84 776 114726 115415 760 854 75 943 116206 333 64 549 117086 454 72 532 845 76 946 118154 535 931 119435 97 574 970 75

120413 576 81 673 121057 309 433 535 79 624 83 731 80 879 122375 656 940 123108 64 276 423 125016 79 319 408 686 766 88 826 126481 572 708 84 127220 355 514 45 86 613 99 718 128104 38 233 92 598 642 129039 250 94 597 766 889 925

130057 362 474 739 860 95 959 62 131136 272 475 761 908 11 12 132169 352 492 751 823 35 958 133000 378 799 988 134199 399 469 841 135418 51 514 46 136140 527 36 652 984 88 137069 495 764 918 138058 268 513 139314 44 405 735 837

140402 979 141933 142092 214 57 398 423 99 535 753 867 143103 46 327 89 728 808 15 85 946 144044 103 88 573 600 938 145149 464 511 611 930 146044 49 269 375 455 861 938 147139 45 227 861 912 44 148282 571 626 31 913 85 149239 576 86 92 621 733 969.

150017 75 133 83 904 151122 44 284 604 873 152050 243 58 467 153096 153 98 200 49 302 66 77 789 860 75 154180 650 782 826 934 155118 26 394 410 47 156024 205 96 595 157082 319 90 158131 227 564 692 851 159099 300 620 754 56 886 98.

160269 92 660 704 812 161242 410 834 91 162160 738 163058 444 556 673 96 712 96 827 164013 96 468 627 44 901 21 165079 431 506 624 95 707 62 166458 68 723 853 959 167495 168262 731 169066 205 433 591 782 933 53 77.

170000 53 542 640 968 171014 81 703 53 172228 306 173030 211 32 48 716 28 953 174015 142 239 678 860 93 934 175103 290 315 176033 157 71 457 695 820 24 177471 579 683 717 178539 96 668 179692

180100 477 181249 330 742 862 182027 534 686 901 98 183084 102 284 372 184069 76 103 47 208 628 814 185031 132 59 327 658 89 794 186208 584 187092 160 217 661 74 730 188342 732 869 189080 717 824 904

190033 145 340 646 722 86 806 191002 69 288 756 57 95 843 192062 85 329 34 44 50 470 854 30 193480 723 956 194794 835

3. Ziehung:
Zu 200 Zl.

01 162 374 1175 380 494 625 738 801 2101 230 317 472 78 554 57 610 876 90 3315 21 563 4776 868 5005 178 209 623 713 22 999 6108 09 306 585 685 7060 441 620 791 877 937 8606 992 9931.

10184 512 653 879 934 11115 96 210 13 399 683 725 12075 88 450 571 608 774 975 84 98 13051 56 360 844 932 14071 504 50 693 954 15128 44 200 558 998 16237 501 609 887 17004 91 232 899 18026 131 668 709 986 19242 493 575 776 98.

20080 250 381 506 86 921 29 71 21071 196 739 88 894 996 22216 638 915 23178 568 704 86 957 24083 599 612 729 811 98 25046 162 213 [illegible] 26028 522 632 919 27775 885 951 28005 27 [illegible] 145 469 94 801.

30092 402 890 31127 387 728 847 80 32435 551 899 33287 494 634 752 34082 382 659 754 72 35145 356 582 650 91 883 963 36231 98 349 96 419 887 37054 99 162 66 71 372 88 954 38728 874 39214 79 309 451 516.

40049 442 834 41066 492 548 787 92 814 55 42021 147 70 200 43182 231 90 610 770 812 19 44223 585 667 977 45184 379 471 764 902 46044 82 108 213 304 47060 202 415 798 48240 455 688 49128 302 432 598 714 869.

50123 330 826 94 911 51589 686 805 79 52213 452 529 98 628 887 901 53177 303 49 423 507 81 669 54013 109 271 335 549 50 663 803 55095 198 554 672 56347 455 857 58 57033 124 506 782 65 930 58519 606 715 934 59021 327 495 936.

60080 284 90 653 61135 242 301 805 963 62083 379 563 691 832 953 63612 898 988 64170 211 472 65146 72 91 384 556 760 878 66199 340 565 616 888 67080 248 77 345 453 58 659 68022 102 22 689 709 18 807 69239 359 545 70 679 86 871 986.

7072 154 505 88 660 706 39 71244 587 837 97 72618 716 999 73132 65 659 701 59 62 71 74177 557 66 819 75143 211 709 990 76114 238 967 77132 266 647 843 78208 19 318 455 70 76 699 926 79153 351 626

80077 156 968 81015 87 223 323 442 855 82004 54 112 339 68 430 99 691 936 83086 189 548 820 34 43 84171 319 84 665 97 802 925 44 85075 101 14 226 829 86317 508 706 93 87123 200 49 639 747 910 26 93 95 88056 174 378 562 891 89039 102 218 445 514 683 902

90089 180 246 383 417 43 88 614 728 816 28 991 91386 96 400 72 662 720 849 92345 55 535 51 620 38 742 824 56 93283 331 95 640 94294 717 866 95013 246 522 96016 31 55 391 451 645 50 849 97443 58 525 79 627 50 77 98177 255 346 87 452 508 98 860 955 99321 50 555 868

100036 303 58 770 881

101169 313 502 26 646 51 730 809 71 949 102478 680 788 103209 486 104047 148 75 235 418 773 105230 630 735 871 946 106048 124 378 453 572 704 993 107623 823 997 108050 216 78 316 575 109196 233 329 521 68 870

110182 350 421 517 111074 343 900 112061 88 173 376 509 610 23 939 113160 231 572 89 114240 314 450 63 88 582 663 830 81 115052 150 395 439 545 664 773 116085 199 213 479 716 117538 939 118197 202 42 906 69 119178 251 705.

120000 459 691 907 121031 146 524 600 847 77 122407 61 81 847 123089 111 516 938 74 124104 684 125300 49 559 649 67 739 126014 155 470 914 127565 883 93 61 128003 122 214 75 305 647 877 80 129044 88 413 45 93 568 669 902 85.

130055 56 301 718 861 131024 195 367 539 712 46 132185 525 49 961 133488 563 88 719 134131 205 494 531 135069 631 758 136158 82 237 97 388 475 631 833 137235 389 99 467 534 138105 49 53 79 205 327 871 139042 96 179 248 339 545.

140383 495 641 141358 774 827 142146 235 87 509 687 143033 365 90 467 80 575 749 820 144026 29 107 61 223 421 580 96 778 145156 93 288 369 808 146157 756 662 775 147154 428 821 46 148010 376 504 25 680 821 149413 536 742 79 900

150227 35 395 592 638 50 866 151208 383 536 45 724 152095 592 830 996 153021 299 368 594 671 99 154086 383 429 663 776 155178 89 464 600 875 932 156121 533 632 157009 65 78 370 489 780 58 964 158008 479 991 159277 94 625 839 916

160665 161503 89 609 162091 164 460 796 889 901 163020 222 752 988 164619 969 165002 332 166615 726 167293 168067 279 169013 135 631

170132 201 31 52 638 700 15 847 171031 45 631 722 846 172009 352 640 98 712 173180 35 174100 400 509 74 614 60 802 959 175707 818 45 176535 849 177077 122 79 97 449 774 17839 179424

180161 261 407 29 594 181401 48 85 626 719 84 989 182021 248 333 714 183038 78 308 52 512 91 98 781 927 184005 35 186 541 60 73 670 84 831 52 185556 79 668 741 930 186335 187047 342 542 726 188025 261 659 823 72 189050 77 193 535 978

190618 914 191039 108 321 192050 238 81 77 193143 77 424 194424 955